

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 14. Januar 1928, abends 6 Uhr

Die Werke 2 bis 6 sind von  
**Heinrich von Herzogenberg**  
 (1843—1900).

1. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in G-dur  
 (Peters Bd. II).

2. „Die heiligen drei Könige“, Lied für Chor und Solostimmen  
 (Werk 28, Nr. 6).

Es führt drei König' Gottes Hand  
 Mit einem Stern aus Morgenland  
 Zum Christkind durch Jerusalem,  
 In einen Stall nach Bethlehem.  
 Gott führ' uns auch zu diesem Kind,  
 Und mach' aus uns sein Hofgesind!

Sobald sie kamen zu dem Stall,  
 Auf ihre Knie sie fielen all',  
 Dem Kind sie brachten allerlei:  
 Gold, Weihrauch, Myrrhen, Spezerei.  
 O Gott, nimm auch von uns für gut,  
 Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr' und Blut!

Maria hieß sie willkomm' sein,  
 Legt ihn'n ihr Kind ins Herz hinein,  
 Das war ihr' Zehrung auf den Weg  
 Und frei Geleit durch Weg und Steg.  
 Gott geb uns auch des Himmels Brot  
 Um letzten Zug zur letzten Not! Altes Volkslied.

3. „Die Flucht der heiligen Familie“, Lied für eine Singstimme,  
 Solo-Violine und Orgel

(Werk 89, Nr. 4).

Länger fallen schon die Schatten,  
 Durch die kühle Abendluft  
 Waldwärts, über stille Matten  
 Schreitet Joseph von der Klust.

Führt das Maultier treu am Zügel.  
 Einde Lüfte fächeln kaum,  
 's sind der Engel leise Flügel,  
 Die das Kindlein sieht im Traum.

Und Maria schaute nieder  
 Auf das Kind voll Lust und Leid,  
 Singt im Herzen Wiegenlieder  
 In der stillen Einsamkeit.

Die Johannismurmeln kreisen  
 Emsig leuchtend über den Weg,  
 Woll'n dem Kinde Jesu weisen  
 Durch die Wildnis jeden Steg.

Bitte wenden!

Und durch's Gras geht süßes Schauern,  
Streift es ihres Mantels Saum,  
Bächlein auch läßt jetzt sein Plaudern  
Und die Wälder flüstern kaum.

Daß sie nicht die Flucht verraten. —  
Und das Kindlein hob die Hand,  
Da sie ihm so Liebes taten,  
Segnete das stille Land.

Daß die Erd' mit Blumen, Bäumen  
Fernerhin in Ewigkeit  
Nächtlich muß vom Himmel träumen.  
O gebenedeite Zeit!

Joh. v. Eichendorff.

**4. Gemeinsamer Gesang** (Tonsatz von H. von Herzogenberg  
aus dem Kirchen-Oratorium „Die Geburt Christi“)  
Eigene Melodie.

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,  
darum daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln' Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn  
Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

Nikolaus Decius. † 1541.

**Vorlesung, Gebet und Segen**

**5. „Gebet“**, für eine Singstimme, Solo-Violine und Orgel  
(Werk 89, Nr. 1).

Herr, schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides,  
Ich bin vergnügt, daß Beides  
Aus deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten,  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

Ed. Mörike.

**6. „Kommst du, kommst du, Licht der Heiden?“** Epiphaniast-  
Motette für 6stimmigen Chor  
(Werk 57, Heft 2).

Kommst du, kommst du, Licht der Heiden?  
Ja, du kommst und säumest nicht,  
Weil du weißt, was uns gebricht.  
O du starker Trost im Leiden!  
Jesu, meines Herzens Tür,  
Steht dir offen, komm zu mir!

E. Chr. Homburg, 1605—1681.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Maria Lieschke (Sopran),  
Gottfried Hofmann-Stirl (Violine)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Begleitung: Johannes Herkloh

Leiter: Professor Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):

1. „Alles ist an Gottes Segen“, 1738, Tonsatz von F. Fliedner 1927. 2. „In dir  
ist Freude“, 5stimmiger Originalsatz von Gastoldi 1591. 3. „Wie schön leuchtet  
der Morgenstern“, Tonsatz von Herm. Schein † 1630. 4. „Turmfuge (Quatricinia  
Nr. 5) von Gottfried Reiche 1696.

Morgen ½10 Uhr: „Kommst du, kommst du, Licht der Heiden?“ (6stimmig) von  
H. v. Herzogenberg.